

Thema: Schöpfungs- und umweltschonende Reinigung

„In Deutschland kann man vom Fußboden essen, aber aus keinem Bach mehr trinken.“

Prof. Dr. F. Daschner – ehem. Direktor des Instituts für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene, Freiburg

Die Beschränkung auf eine kleine, aber wirksame und vergleichsweise weniger schädliche Produktpalette in kirchlichen Gebäuden und Einrichtungen ist ökologisch ein ebenso wichtiger Schritt, wie die genaue Dosierung und der Einsatz effektiver bzw. effizienter Geräte und Hilfsmittel bei der Reinigung. Auch eine falsche Dosierung führt zu Schäden am Inventar, verursacht unnötig hohe Beschaffungskosten und belastet die Umwelt.

Unsere Grundregeln

Schmutz vermeiden - Reinigungsaufwand reduzieren

Mechanische Reinigung geht vor Einsatz von Chemie und elektrisch betriebener Technik

Auf umwelt- und gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe verzichten

Sinnvoll und sparsam anwenden – Weniger ist oft mehr

Nur Produkte mit Umweltsiegel kaufen

Auf Gefahrenkennzeichnung achten und meiden

So gehen Sie vor – mit der Systematik von „Zukunft einkaufen“

- Analysieren Sie wie wird in ihren Gebäuden gereinigt. Listen Sie ihre Produkte in einer Matrix auf und bewerten diese nach ihren Inhaltsstoffen, Siegeln, Gefahrenkennzeichen in + oder -.
- Erstellen Sie eine individuelle Raumplanung: schauen Sie sich die zu reinigenden Oberflächen und Plätze an und entscheiden Sie, welches Reinigungsmittel dafür sinnvoll ist. Halten Sie diese Information in einem Raumnutzungsplan fest und planen Sie die Reinigungsintervalle.
- Wählen Sie neue Produkte anhand von Gütesiegeln aus. Testen Sie diese für eine gewissen Zeit in ihren Gebäuden
- Erarbeiten Sie mit Ihrer Gemeinde oder Einrichtung eine Reinigungsordnung / Dienstanweisung – kommunizieren Sie diese
- Schulen Sie Mitarbeiter und Reinigungspersonal
- Binden Sie externe Reinigungsunternehmen vertraglich an Ihre Vorstellung einer Umwelt- und gesundheitsschonenden Reinigung

Worauf Sie besonders achten sollten!

- **Sachgerechte Dosierung.** Das von der Werbung vermittelte Prinzip ‚viel hilft viel‘ schadet der Umwelt, der Gesundheit, den Oberflächen, dem Beschaffungsetat und das Reinigungsergebnis wird schlechter.
- Aus ökologischer Sicht sind **hochkonzentrierte Wasch-/Reinigungsmittel zu begrüßen.** Reduziertes Volumen und Gewicht des Produkts führen zu Einsparungen bei Verpackung, Transport und Lagerung. Unbedingt die richtige Dosierung und Hinweise zum Umgang mit dem Konzentrat beachten. Nutzen Sie Dosierhilfen.
- Viele Verschmutzungen sind wasserlöslich. Daher zuerst prüfen, ob sich der Schmutz mit **Wasser entfernen lässt.**
- Wenige Mittel für alle Flächen. Allgemein empfohlen wird der Einsatz eines **Allzweckreinigers.** Er besitzt eine gute Verträglichkeit für die üblichen Oberflächen in Küche und Bad.
- Reinigen mit **Mikrofasertüchern** ermöglicht eine starke Aufnahme von Flüssigkeit und Schmutz
- **Farb- und Duftstoffe** tragen nicht zur reinigenden Wirkung bei und sind daher überflüssig. Einige der Duftstoffe sind gesundheitsschädlich, weil sie Allergien auslösen.
- Grundsätzlich **keine Desinfektionsmittel** verwenden. Ausnahme: medizinische bzw. infektionsgefährdete Bereiche. Handhygiene zur Verhütung von Infektionen sollte an erster Stelle stehen.

Die "Überflüssigen": gesundheits- und umweltbelastend

Der Markt der Reinigungsmittel ist kaum überschaubar. Spezialprodukte, für fast jeden denkbaren oder auch undenkbaren Anwendungszweck, werden angeboten. Auf die folgenden Produkte kann in der Regel verzichtet werden:



Abflussreiniger / WC-Beckensteine / Spülkastenzusätze / Frischluftsprays / Weichspüler / Farb- und Duftstoffe / Desinfektionsmittel / Stark saure, alkalische oder chlorhaltige Reiniger

Etwas Chemie

Alkoholreiniger. Alkoholreiniger eignen sich zur Reinigung aller lösemittelbeständigen Oberflächen (Böden, Einrichtungsgegenstände, Fenster) und sind von ihrer Rezeptur her recht unproblematisch. Zu kritisieren ist die oft empfohlene unverdünnte Anwendung.

Allzweck- oder Universalreiniger (Neutralreiniger). Allzweckreiniger sind meist gesundheitsfreundlich und sollten daher bevorzugt in der Unterhaltsreinigung zur Reinigung von Fußböden und Mobiliar eingesetzt werden.

Scheuermittel. Scheuermittel sind Reinigungsmittel, die zur Reinigung mechanisch widerstandsfähiger Oberflächen wie Glas, Metall, Emaille, Keramik oder Stein von hartnäckigen Verschmutzungen ohne Vorbehandlung verwendet werden. Scheuermittel sind empfehlenswert, wenn sie keine Bleichmittel und Phosphat enthalten. Nur flüssige Scheuermittel verwenden.

Sanitärreiniger. Saure Sanitärreiniger enthalten Säuren oder saure Salze. Sie sind maßgeblich zur Beseitigung von Kalkrückständen, Urinstein, verkrustetem Schmutz geeignet. Für die Sanitärreinigung sind aus Gründen des Umweltschutzes nur Sanitärreiniger auf Basis organischer Säuren zu empfehlen.

Geschirrspülmittel. Handspülmittel enthalten zur Fett- und Schmutzentfernung einen hohen Anteil Tenside. Die Dosierung ist häufig problematisch, da nur sehr geringe Mengen benötigt werden und meist keine geeigneten Dosierhilfen vorhanden sind. Da Maschinengeschirrspülmittel auch hartnäckige Verschmutzungen entfernen müssen, sind hier aggressive Chemikalien für die Reinigung erforderlich. Günstig hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit sind Produkte mit Natriumpercarbonat zu bewerten. Neben dem Verzicht auf chlor- und phosphathaltige Produkte wird der Einsatz von kompakten (konzentrierten) Produkten oder Tabs empfohlen.

Label und Umweltsiegel

Zunehmend achten Verbraucher auf die ökologische Verträglichkeit eines Produkts. Valide und glaubwürdige ökologische Gütesiegel im Bereich der Reinigungsmittel sind das europäische Umweltzeichen „Euroblume“ und der „Nordische Schwan“.



Wo einkaufen: z.B. beim umweltfreundlichen Versandhandel. Auch im Einzelhandel finden sich Produkte mit den oben genannten Labeln.

Vertiefende Informationen zum Thema umweltschonende und gesundheitsbewusste Reinigung bietet unsere Broschüre „Schwamm drüber“. Erhältlich unter info@zukunft-einkaufen.de und www.zukunft-einkaufen.de

Ansprechpartner bei „Zukunft einkaufen“

Claudia Mahneke claudia.mahneke@kircheundgesellschaft.de, fon:02304-755/338 und

Hans-Jürgen Hörner hhoerner@kk-ekvw.de, fon:02361-206/205

www.zukunft-einkaufen.de